



---

# Vorlesungsverzeichnis Sommersemester 2018

---

BA-Studiengang  
**Pädagogik der Kindheit**

Stand 30.04.2018

---



## Vorbemerkungen

Die Lehrveranstaltungen sind in der Regel als Doppelstunden angelegt. Sie beginnen c. t. (= cum tempore) soweit bei vollen Stunden nichts anderes angegeben ist. Ist der Beginn auf halbe Stunden angesetzt (z. B. 13.30 Uhr), so beginnen die Veranstaltungen pünktlich (= s.t., sine tempore). Ist der Beginn einer Veranstaltung und/oder das Ende auf die volle Stunde angesetzt (z.B. 9.00 Uhr oder 17.00 Uhr), so beginnt die Veranstaltung auch pünktlich zur vollen Stunde bzw. endet zur vollen Stunde. Dies ist vor allem bei vielen ganztags stattfindenden Blockveranstaltungen der Fall.

Stundenplanänderungen werden durch Aushang bekannt gegeben. Ein regelmäßiger Blick auf die Wand mit den Aushängen wird dringend empfohlen. Unter Ihrem Modul auf dem ILIAS-Server bzw. am Aushang der Raumbelungsübersicht können Sie sehen, ob eine(r) Ihrer Lehrpersonen an einem gegebenen Tag nicht an der Hochschule ist. Daraus können Sie schließen, ob eine Lehrveranstaltung ausfällt.

Die Raumbelung entnehmen Sie den Aushängen an der grauen Stundenplantafel im Erdgeschoss links vom Treppenaufgang. Bitte beachten Sie, dass es durchaus vorkommen kann, dass eine Veranstaltung nicht regelmäßig im selben Raum stattfindet. Das kann sich ggf. von Woche zu Woche oder bei Blockveranstaltungen von Tag zu Tag ändern.

### Vorlesungszeit

- 2. Semester: Die Vorlesungszeit dauert vom 3.4. bis 13.7.2018.
- 4. Semester: Praxisphase
- 6. Semester: Die Vorlesungszeit dauert vom 30.4. bis 27.7.2018.

### Termine der Belegung:

- 2. Semester: Dienstag, den 3.4.2018 von 7.30-8.45 Uhr
- 4. Semester: Die Belegung erfolgt vorab und wird Ihnen vor Veranstaltungsbeginn (1. Block) per Mail mitgeteilt.
- 6. Semester: Montag, den 30.4.2018 von 7.30-9.30 Uhr

### Wichtiger Hinweis:

Bitte achten Sie stets auf eventuelle Änderungen und Anmerkungen unter [www.eh-freiburg.de/studieren/vorlesungsverzeichnis/pdk](http://www.eh-freiburg.de/studieren/vorlesungsverzeichnis/pdk)

Weitere wichtige Termine im Studienjahr erhalten Sie ebenso auf der Homepage unter [www.eh-freiburg.de/studierende/termine](http://www.eh-freiburg.de/studierende/termine)

**Bitte beachten Sie (auch in Ihrem eigenen Interesse) unbedingt die folgenden Hinweise:**

- **Veranstaltungen dürfen nicht überbelegt werden.** Die Studierenden verteilen sich jeweils so auf die einzelnen Veranstaltungen, dass keine Veranstaltung überbelegt ist. Erst dann erfolgt der Eintrag in die jeweiligen Listen.
- **Mütter bzw. Väter, die für die Erziehung eines Kindes unter 18 Jahren** zuständig sind, erhalten im Rahmen des regulären Belegungsverfahrens die Möglichkeit, ihren Stundenplan so zu gestalten, dass er möglichst kompatibel ist mit den jeweiligen Kinderbetreuungszeiten. Bei zeitgleichen Veranstaltungen besteht kein Anspruch auf eine bestimmte Veranstaltung, sondern nur auf den jeweiligen Termin.  
Ansonsten senden Mütter/Väter ihre Belegungswünsche spätestens **bis Montag vor dem Belegungsverfahren** mit Hinweis auf den Grund für die Vorab-Belegung an **Frau Höfel** unter **hoefel@eh-freiburg.de**

Dasselbe gilt auf Antrag für Studierende mit einer schweren und/oder chronischen Krankheit, die die Teilnahme am Belegungsverfahren nicht möglich macht.

- **Umbelegungen** sind nur dann möglich, wenn Plätze frei sind und müssen in jedem Fall mit Frau Höfel (Raum 102) abgesprochen werden.
- Bitte beachten Sie unbedingt, dass Sie **Blockveranstaltungen** nur dann belegen dürfen, wenn Sie an **allen Terminen** teilnehmen können. Wer bei einer dreitägigen Blockveranstaltung an einem Termin nicht teilnehmen kann, hat von vornherein ein Drittel der Veranstaltung versäumt; eine Ersatzleistung ist in diesem Fall nur eingeschränkt möglich.
- Wer trotz Listenplatz in der jeweils ersten Lehrveranstaltung nicht anwesend ist, verliert seinen Platz. Wer aus **trifftigem Grund** nicht anwesend sein kann, muss sich vor der Veranstaltung beim entsprechenden Dozierenden entschuldigen.
  
- **Ringvorlesung** im Sommer 2018 Seite 32
- **Zusatzqualifikation Spieltherapie** Seite 33
- **RECOS**, Trinationales Seminar Seite 35
- **Weitere Zusatzangebote und -qualifikationen** Seite 36

**Wichtiger Hinweis:**

Für alle Lehrveranstaltungen wird eine regelmäßige Teilnahme (max. 15% Fehlzeit) vorausgesetzt, damit die Lehrveranstaltung mit „bestanden“ bewertet werden kann.

## Lehrveranstaltungen im 2. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung
M 2/5 Ästhetische Bildung 1 Didaktik und Spiel	5a Didaktik und Methodik im Kontext ästhetischer Bildung	1	15	30	45	12	Portfolio
	5b Grundlagen der Spielpädagogik	1	15	30	45		
	5c Ästhetische Bildung (Musik, Bewegung, Kunst, Medien)	4	60	60	120		
	5d Ästhetische Bildung (Bewegung, Ausdruck, Gestaltung) <b>Wahlpflicht</b>	2	30	45	75		
	5e Spielpädagogisches Erlebnisseminar und Werkstattprojekt (Entwicklung spielpädagogischer Angebote)	2	30	45	75		
M 2/6 Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern	6a Grundlagen religiöser und philosophischer Bildung	2	30	30	60	6	Lernbereich und Hausarbeit
	6b Einführung in die christliche Religion 1	1	15	15	30		
	6c Einführung in die christliche Religion 2	2	30	60	90		
M 2/7 Kommunikation, Sprache und Literacy: Erwerbs-, Förder- und Bildungsprozesse	7a Erstspracherwerb und (psycho-)linguistische Grundlagen	2	30	45	75	6	Klausur
	7b Doppelter Erstspracherwerb, Zweitspracherwerb und Schriftspracherwerb	2	30	75	105		
M 2/8 Fallarbeit in der Kindheitspädagogik	8a. Frühpädagogisches Diagnostik-Fallseminar	2	30	30	60	6	Dokumentation mit Präsentation eigener Fallarbeiten
	8b Praktikum 1 (Blockpraktikum)	-	-	-	120		

**Modul 2/5****MV: Lohmiller****Ästhetische Bildung 1 Didaktik und Spiel****5a Didaktik und Methodik im Kontext ästhetischer Bildung (Vorlesung) 1 SWS***Fr. Gutknecht, Hr. Schwendemann, Fr. Ruppenthal-Ott***→ Zeiten:**

Schwendemann/Gutknecht	Di	10.4.	13.30-15.00 Uhr
Schwendemann	Di	17./24.4., 8./15.5.	13.30-15.00 Uhr
Ruppenthal-Ott	Do	17.5.	10.30-12.00 Uhr
Gutknecht	Di	29.5.	13.30-15.00 Uhr

**5b Grundlagen der Spielpädagogik (Vorlesung) 1 SWS***Fr. Weltzien, Fr. Kerscher-Becker***→ Zeiten:**

Do 3.5. 11.30-15.00 Uhr

*Fr. Kerscher-Becker***→ Zeiten:**

Do	17.5.	9.00-10.30 Uhr
Di	5.6.	9.00-12.00 Uhr
Do	21.6.	12.00-13.30 Uhr

**5c Ästhetische Bildung (Musik, Bewegung, Kunst/Medien) 4 SWS**  
*Fr. Strebinger, Fr. Engbers, Fr. Kittel, Fr. Ruppenthal-Ott*

**→ Zeiten:**

**Musik/Klang: Engbers und Kittel**

**1 SWS**

Gr. 1	Engbers	Sa	5.5.	9.00-17.00 Uhr
	Kittel	Fr	27.4.	8.00-13.00 Uhr
Gr. 2	Engbers	Di	22.5.	9.00-17.00 Uhr
	Kittel	Fr	11.5.	8.00-13.00 Uhr
Gr. 3	Engbers	Sa	2.6.	9.00-17.00 Uhr
	Kittel	Fr	18.5.	8.00-13.00 Uhr

**Wichtig:** Bitte achten Sie bei der Wahl der Gruppe auch auf Ihre Gruppenwahl im Modul 2/5d.

**Bewegung: Ruppenthal-Ott**

**1 SWS**

Bitte kommen Sie zu den Hallenterminen in Sportkleidung/bequemer Kleidung und bringen Sie ein Handtuch mit.

Gr. 1 Mi *	18./25.4., 2./9.5.	10.00-12.00 Uhr	in der Halle an der <u>EH</u>
	11.4.	9.30-12.30 Uhr	
Gr. 2 Mi *	6./13./20./27.6.	10.00-12.00 Uhr	in der Halle an der <u>EH</u>
	16.5.	9.30-12.30 Uhr	

\* Halle: **Kleine Halle des SvO Rieselfeld e.V., Vereinsgelände Hirschmatten,**  
 Johanna-Kohlund-Str. 26, 79111 Freiburg-Rieselfeld ([www.svo-rieselfeld.de](http://www.svo-rieselfeld.de))

**Wichtig:** Gruppe 1 ist auch Gruppe 1 des Moduls M 2/6a bei Herrn Oesselmann, Gruppe 2 dito.

**Kunst/Medien: Strebinger**

**2 SWS**

**Do 15.00-17.00 Uhr**

**Zusätzlich in Gruppenteilung (5.4. und 28.6. gemeinsam)**

Gr. 1	Do	5.4., 26.4., 7.6., 28.6.	17.00-19.00 Uhr
Gr. 2	Do	5.4., 3.5., 14.6., 28.6.	17.00-19.00 Uhr
Gr. 3	Do	5.4., 17.5., 21.6., 28.6.	17.00-19.00 Uhr

**Wichtig:** Studierende des Wahlpflichtmoduls M 2/5d Kunstpädagogik belegen bitte die Gruppe 3.

**5d Ästhetische Bildung (Bewegung, Ausdruck, Gestaltung, Kunstpädagogik)**  
**Wahlpflicht** **2 SWS**

*Fr. Ruppenthal-Ott, Fr. Zizmann, Fr. Engbers, Fr. Strebinger*

→ **Zeiten:**

**Ausdruck Gr. 1**

Ruppenthal-Ott	Fr	20.4., 18.5., 15.6.	9.30-12.30 Uhr
Zizmann	Fr	27.4., 4.5., 8.6.	9.00-14.00 Uhr

**Wichtig:** Bitte achten Sie auf Ihre Gruppenwahl in M 2/6a bei Frau Löhr

**Musik Gr. 2**

Engbers	Mi	23.5.	9.00-15.30 Uhr
	Do	24.5.	9.00-15.30 Uhr
	Fr	25.5.	9.00-15.30 Uhr
	Fr	22.6.	9.00-12.00 Uhr
	Fr	29.6.	9.00-12.30 Uhr

**Kunstpädagogik/Medien Gr. 3**

Strebinger	Do	19.4.	17.00-19.00 Uhr
	Fr	27.4.	8.30-15.00 Uhr
	Sa	12.5.	8.30-17.00 Uhr
	Di	12.6.	8.30-17.00 Uhr

**Wichtig:** Bitte achten Sie bei der Wahl der Gruppe auch auf Ihre Gruppenwahl im Modul 2/7b und im Modul 2/8a.

Bitte belegen Sie in M 2/5c bei Fr. Strebinger die Gruppe 3.

**5e Spielpädagogisches Erlebnisseminar und Werkstattprojekt  
(Entwicklung spielpädagogischer Angebote) 1 SWS**

In Kombination mit M 2/8a Frühpädagogisches Diagnostik-Fallseminar

*Fr. Benzus*

→ **Zeiten:**

<b>Gr. 1</b>	<b>Sa</b>	<b>28.4.</b>	<b>9.00-17.00 Uhr</b>
<b>Gr. 2</b>	<b>Sa</b>	<b>5.5.</b>	<b>9.00-17.00 Uhr</b>

Die Termine finden in der **Kita „Haus für Kinder auf dem Hirzberg“**, Kartäuserstr. 105, 79104 Freiburg statt.

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Grundlagen bildungstheoretischer, erfahrungsbezogener und kommunikativer Ansätze in Bildungsprozessen und Bedeutung von methodisch didaktischen Prozessen;
- Formen der Anregung, Unterstützung und Förderung ganzheitlicher Entwicklungs- und Bildungsprozesse (z.B. Gestaltung der Gruppenprozesse, Begleitung individueller Bildungsprozesse, Kommunikation und Interaktion);
- theoretische Konzeptionen, Ansätze und Theorien aus der Kindheitspädagogik;
- fachtheoretische Grundlagen in den Bereichen Spiel, Bewegung, Kunst, Medien und Musik als ästhetische Wahrnehmungs- und Ausdrucksfelder;
- Einführung in das handlungspraktische ästhetische Handeln in den Bereichen Spiel, Bewegung, Kunst, Medien und Musik (u.a. Zugänge zu ästhetischen Bildungsbereichen ermöglichen, begleiten und unterstützen, Interaktion und Beziehung gestalten, Impulse setzen);
- experimentelle Auseinandersetzung mit Gegenstandsbereichen der Bildungsbereiche zur handlungspraktischen Anwendung im pädagogischen Kontext unter ganzheitlicher Perspektive;
- Methoden und Konzepte der Erforschung ästhetischer Bildungspraxis;
- Beurteilungs- und Auswahlkriterien für Materialien und didaktische Konzepte;
- Gestaltung von Projekten im Kontext der Bereiche Spiel, Bewegung, Kunst, Musik/ Tanz, Medien (Planen, durchführen, reflektieren und evaluieren unter Berücksichtigung von Vielfalt/Inklusion, Kontextfaktoren und Altersgruppen (Krippe, Kita, Hort/ Schulbetreuung));
- Geschichte, Theorien, Methoden und Konzepte der spezifischen Bereiche von ästhetischer Bildung, Didaktik und Spiel;
- Theoriegeleitete Beobachtung und Analyse der Spielentwicklung, des Spielverhaltens und der Spielpräferenzen einzelner Kinder und Kindergruppen;
- Qualitätskriterien der Spielpädagogik.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.



**Modul 2/6** **MV: Oesselmann/Harbeck-Pingel**  
**Religiöse und philosophische Bildungsprozesse mit Kindern**

**6a Grundlagen religiöser und philosophischer Bildung**

**2 SWS**

*Hr. Oesselmann, Fr. Löhr*

**→ Zeiten:**

**Oesselmann: Philosophieren mit Kindern**

**Mi 9.00-11.00 Uhr**

**Gr. 1 16./30.5., 6./13./20./ 27.6.**

**Gr. 2 4./11./18./25.4., 2./9.5.**

**Wichtig:**

Gruppe 1 ist auch Gruppe 1 des Moduls 2/5c Bewegung bei Frau Ruppenthal-Ott, Gruppe 2 dito.

**Löhr:**

**Kirchenraumpädagogik**

**Fr 9.00-17.00 Uhr**

**Sa 9.00-13.00 Uhr**

**Gr. 1 6.4. und 7.4.**

**Gr. 2 20.4. und 21.4.**

**Gr. 3 8.6. und 9.6.**

**Wichtig:**

Bitte achten Sie hier auf Ihre Gruppenwahl, falls Sie in M 2/5d die Gruppe bei Frau Zizmann und Frau Ruppenthal-Ott belegen.

**6b Einführung in die christliche Religion 1 (Vorlesung)**

**1 SWS**

*Hr. Harbeck-Pingel, Hr. Schächtele, Hr. Oesselmann*

**→ Zeiten:**

**Mi 4.4. 14.30-16.00 Uhr**

**Mi 11./18./25.4., 2./9./16.5. 14.00-15.30 Uhr**

**6c Einführung in die christliche Religion 2****2 SWS***Hr. Harbeck-Pingel, Hr. Wagensommer***→ Zeiten:**

<b>Harbeck-Pingel</b>	<b>Gr. 1</b>	<b>Mo</b>	<b>23.4., 7./14./28.5., 11./18.6.</b>	<b>9.30-12.30 Uhr</b>
<b>Wagensommer</b>	<b>Gr. 2</b>	<b>Mi</b>		<b>16.00-17.30 Uhr</b>
	<b><u>Ausnahme</u></b>	<b>Mi</b>	<b>30.5.</b>	<b>16.30-18.00 Uhr</b>

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Leitlinien für religiöse Bildung: Bildungs- und Entwicklungsfelder „Sinn, Werte und Religion“ (o.ä.) in den Orientierungsplänen der Länder;
- Christliche Grundelemente für religiöse Bildungsprozesse (Grundhaltungen des In-der-Welt-Seins wie Vertrauen und Glaube);
- Weltwahrnehmungen wie Erstaunen, Erfreuen und Neugierde sowie Entrüstung und Compassion);
- Lernorte und Lernwelten religiöser und speziell christlicher Bildung von Kindern:
  - a) Akteure wie Familie, Kindergarten und Gemeinde;
  - b) Medien: Bücher/ Geschichten, Musik, Kinderprogramme/ -filme;
- exemplarische kirchenjahreszeitliche Feste als Elemente der Lebensführungspraxis und als Deutung von Lebensthemen;
- Methoden der Inszenierung religiösen Lernens.

Literatur wird in der Vorlesung und im Seminar bekannt gegeben.

**Modul 2/7****MV: Gutknecht****Kommunikation, Sprache und Literacy:  
Erwerbs-, Förder- und Bildungsprozesse****7a Erstspracherwerb und (psycho-)linguistische Grundlagen (Vorlesung) 2 SWS***Fr. Gutknecht*→ **Zeiten:****Beginn am 12.4.****Do 8.45-10.15 Uhr (nicht am 17.5.)****Ausnahme Do 3.5. 9.00-11.00 Uhr****7b Doppelter Erstspracherwerb, Zweitspracherwerb und Schriftspracherwerb***Fr. Gutknecht, Fr. Pfeifer***2 SWS**Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Kommunikation und ihre Entwicklung
- Psycholinguistische, neurobiologische und entwicklungspsychobiologische Grundlagen der vorsprachlichen Kommunikation;
- Meilensteine und Stufenkonzepte der vorsprachlichen Entwicklung;
- Intuitive Didaktik, Sprache und Spracherwerb;
- Entwicklungspsychologische, linguistische und interkulturelle Perspektiven auf Sprache und Spracherwerb;
- Differenzierung Sprache und Sprechen;
- Inside-out (nature) und Outside-in (nurture) Theorien, Nativismus versus Empirismus;
- Entwicklungsbedingungen, -voraussetzungen und -aufgaben;
- Chronologie des Spracherwerbs und Meilen- und Grenzsteine beim Spracherwerb;
- Überblick über Vorläuferfertigkeiten des Schriftspracherwerbs;
- Schriftspracherwerb und Entwicklung des Lesens;
- Förderung sprachlicher. und schriftsprachlicher Vorläuferfähigkeiten u. -fertigkeiten als Prävention bei Schriftspracherwerbsrisiken;
- Überblick über Elternprogramme zur Unterstützung des kindlichen Sprach- und Schriftspracherwerbs;
- Zweitspracherwerbs- und Mehrsprachigkeitstheorien und -konzepte;
- Unterstützung des Spracherwerbs zwei- und mehrsprachiger Kinder durch moderne Medien;
- Zuhörförderung - innerer Film;
- Literacy.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**→ Zeiten:****Gutknecht**

<b>Gr. 1</b>	<b>Di</b>	<b>29.5.</b>	<b>8.30-12.30 Uhr</b>
	<b>Mo</b>	<b>18.6., 2./9.7.</b>	<b>13.00-17.00 Uhr</b>
<b>Gr. 2</b>	<b>Mi</b>	<b>6.6.</b>	<b>14.00-18.00 Uhr</b>
	<b>Di</b>	<b>19.6., 3./10.7.</b>	<b>8.30-12.30 Uhr</b>

**Ohrenspitzer\*:****Pfeifer**

<b>Gr. 1</b>	<b>Sa</b>	<b>16.6.</b>	<b>10.00-17.00 Uhr</b>
<b>Gr. 2</b>	<b>Do</b>	<b>5.7.</b>	<b>10.00-17.00 Uhr</b>
<b>Gr. 3</b>	<b>Fr</b>	<b>6.7.</b>	<b>10.00-17.00 Uhr</b>

**\* Veranstaltungsort:**

Wissenschaftliches Institut des Jugendhilfswerk Freiburg e.V.,  
Konradstr. 14 (Hinterhaus), 79100 Freiburg  
(<http://www.wi-jhw.de/de/meta/kontakt.html>)

**Modul 2/8****MV: Fischer/Strohmer****Fallarbeit in der Kindheitspädagogik****8a Frühpädagogisches Diagnostik-Fallseminar**

In Kombination mit M 2/5e Spielpädagogik

**3 SWS***Fr. Strohmer, Fr. Klotz, Fr. Kink***→ Zeiten:**

<b>Strohmer</b>	<b>Gemeinsamer Termin für <u>alle</u></b>		
<b>Sa</b>	<b>14.4.</b>	<b>9.00-17.00 Uhr</b>	
<b>Gr. 1</b>	<b>Kink</b>	<b>Di 10./17./24.4., 15./29.5., 12.6.</b>	<b>8.00-12.00 Uhr</b>
<b>Gr. 2</b>	<b>Kink</b>	<b>Di 10./17./24.4., 15./29.5., 19.6.</b>	<b>15.00-19.00 Uhr</b>
<b>Gr. 3</b>	<b>Klotz</b>	<b>Mo 4.6., 2./9.7.</b>	<b>8.30-12.30 Uhr</b>
		<b>Mo 14.5., 11./25.6.</b>	<b>13.00-17.00 Uhr</b>

**Wichtig:** Bitte achten Sie bei der Wahl der Gruppe auch auf Ihre Gruppenwahl im Modul M 2/5d.

**4/13d Diversity Grundlagen****1 SWS***Fr. Fischer, Fr. Steinhilber***→ Zeiten:**

<b>Gr. 1</b>	<b>Fischer</b>	<b>Mo 9./16.4., 7.5., 4.6.</b>	<b>14.00-16.00 Uhr</b>
		<b>Mo 28.5.</b>	<b>14.00-18.00 Uhr</b>
<b>Gr. 2</b>	<b>Steinhilber</b>	<b>Mo 9./16.4., 7.5., 4.6.</b>	<b>14.00-16.00 Uhr</b>
		<b>Mo 28.5.</b>	<b>14.00-18.00 Uhr</b>

**8b Praktikum 1 (Blockpraktikum)***Fr. Fischer***→ Zeiten:** Zwischen Winter- und SommersemesterIm Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- fachliche Reflexion und Auswertung von dokumentierten Beobachtungen im Team;
- fallbezogene Handlungs- und Entscheidungsheuristiken;
- Anwendung diagnostischer Verfahren in der frühpädagogischen Praxis in der Praxisphase (Blockpraktikum);
- Leitlinien zur Erstellung von Maßnahmen zur individuellen Entwicklungsförderung.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Informationsveranstaltung zum Praktikum 2****Kirstein***Fr. Kirstein, Fr. Gutknecht*

In dieser Veranstaltung setzen sich die Studierenden mit der Planung und Organisation des zweiten Praktikums auseinander. Sie erhalten methodische Hinweise, wie sie sich interessengeleitet für ein Praxisfeld entscheiden und wie sie eine qualifizierte Praxisstelle finden können. Außerdem werden Tipps zur erfolgreichen Praktikumsbewerbung gegeben sowie erste Hinweise über Inhalte und Aufgaben des zweiten Praktikums erteilt.

Bitte beachten Sie, dass zur Info-Veranstaltung Anwesenheitspflicht besteht.

**→ Zeiten:** Mi 30.5. 15.30-16.30 Uhr

## Lehrveranstaltungen im 4. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung
M 4/13 Lernort Praxis Planung und Organisation, Professionelle Identität und Grundlagen Diversity	13a Planung und Organisation	1	15	135	<b>150</b>	<b>14</b>	Praktikumsbericht gemäß Formblatt
	13b Professionelle Identität und Biografiearbeit	2	30	60	<b>90</b>		
	13c Vorbereitung und Betreuung in den gewählten Schwerpunktthemen	3	45	90	<b>135</b>		
	13d Grundlagen Diversity	1	15	30	<b>45</b>		
	Vorbereitung auf das Auslandspraktikum						
M 4/14 Fachpraktikum II	14a Praktikum 2	-	-	480		<b>16</b>	Praktikumsbescheinigung

**Modul 4/13****MV: Fischer****Lernort Praxis: Planung und Organisation,  
Professionelle Identität****13a Planung und Organisation****1 SWS***Fr. Fischer, Fr. Zizmann, Hr. Weik*

Im Seminar werden verschiedene Verfahren zur persönlichen Lernzielüberprüfung sowie zur Dokumentation und Auswertung des Praktikums vorgestellt und angewendet. Darüber hinaus setzen sich die Studierenden mit Fremd- und Eigenerwartungen der verschiedenen RollenträgerInnen auseinander (PraktikantIn, AnleiterIn und PraxisbetreuerIn der Hochschule).

**13b Professionelle Identität und Biografiearbeit****2 SWS***Fr. Fischer, Fr. Zizmann, Hr. Weik*

Zu den Zielen eines Praktikums gehört unter anderem der Aufbau einer persönlichen und beruflichen Identität. Ein Praktikum ist entsprechend auf Entwicklung angelegt und soll zur persönlichen Identitätsfindung und Kompetenzentwicklung beitragen. In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen zu Konstruktionen der beruflichen Identitätsarbeit und Modelle der Identitätsentwicklung vorgestellt sowie Methoden biografischer Arbeit angewendet.

**13c Vorbereitung und Betreuung in den gewählten Schwerpunktthemen****3 SWS***Fr. Fischer, Fr. Zizmann, Hr. Weik*

Während des Studiums zeichnen sich spezifische Interessen ab, die als individuelle Schwerpunktthemen im Praktikum vertieft werden können. In systematischen Beratungsgesprächen unterstützen sich die Studierenden in Begleitung der Lehrenden gegenseitig, um ihre Schlüsselthemen zu konkretisieren und um gemeinsam Zielpfade für ihre Schwerpunktthemen in den Bildungsbereichen zu entwickeln.

**13d Begleitung von Bildungsprozessen****1 SWS***Fr. Fischer, Fr. Zizmann, Hr. Weik*

Zum professionellen Handeln in frühpädagogischen Arbeitsfeldern gehört die Fähigkeit Beziehungsangebote so zu gestalten, dass Kinder emotionale Sicherheit erfahren und auf dieser Grundlage ihre Kompetenzen weiterentwickeln und sich neuen Aufgaben zuwenden können. In diesem Seminar werden Bildungs- und Erziehungsauftrag im Kontext von Beziehungsangeboten aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Wie Lernprozesse von Kindern wertschätzend und dialogorientiert moderiert, begleitet und unterstützt werden können, wird in Übungen mit verschiedenen Fallbeispielen erprobt. Im Mittelpunkt steht dabei die Verbindung von Theorie- und Methodenwissen bei der Vorbereitung von Aktivitäten, in der Interaktion mit Kindern sowie bei der Reflexion des Prozesses.



**→ Zeiten:**

- 1. Block: 3.4. bis 7.4. 9.00-17.00 Uhr (Beginn am 3.4. um 10.00 Uhr)**  
(inkl. Hr. Breuer am 4.4. und 6.4., siehe M 5/17)
- 2. Block: 13.6. bis 16.6. 9.00-17.00 Uhr**  
(inkl. Hr. Breuer am 13.6., siehe M 5/17)

Die Einteilung in 3 Kleingruppen erhalten Sie direkt vor dem ersten Blocktermin durch das Studiengangsekretariat.

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Organisation, Vor- und Nachbereitung, Auswertung und Dokumentation eines Praktikums;
- angewandte Fragen professionellen Handelns in frühpädagogischen Arbeitsfeldern unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenzförderung und Beziehungsgestaltung im Rahmen der Erwachsenen-Kind- und Kind-Kind-Interaktion;
- Vorbereitung, Umsetzung, Auswertung und Dokumentation der Gestaltung von Bildungsangeboten mit einem selbst gewählten Schwerpunkt in einem konkreten Bildungs- und Entwicklungsfeld (z.B. Sprache, Gestaltung, Ausdruck, Bewegung, Welterschließung, Gesundheit etc.);
- Anwendung pädagogischen, psychologischen und didaktischen Wissens und Könnens und dessen Reflexion im Rahmen eigener Supervision und Peer-Supervision;
- biografisches Arbeiten: Bedeutung der individuellen Biografie für die Beziehungsaufnahme und Gestaltung;
- Konstruktionen der beruflichen Identitätsarbeit und Modelle der Identitätsentwicklung; Grundlagen einer professionellen Ethik.

**M 5/17****Breuer****Vorbereitung auf das Auslandspraktikum P3  
(Seminar innerhalb des Gesamtmoduls)***Hr. Breuer***→ Zeiten:**

	Mittwoch, 4.4.	Freitag, 6.4.	Mittwoch, 13.6.
<b>Gruppe A</b>	<b>8.30 - 11.00</b>	<b>8.30 - 11.00</b>	<b>10.00 - 11.30</b>
<b>Gruppe B1</b>	<b>11.30 - 14.00</b>	<b>11.30 - 14.00</b>	<b>10.00 - 11.30</b>
<b>für ALLE</b>			<b>12.00 - 13.00</b> von Rückkehrer*innen, F+A <b>13.15 - 14.00</b> Markt der Möglichkeiten
<b>Gruppe B2</b>	<b>11.30 - 14.00</b>	<b>11.30 - 14.00</b>	<b>14.30 - 16.00</b>
<b>Gruppe C</b>	<b>15.00 - 17.30</b>	<b>15.00 - 17.30</b>	<b>14.30 - 16.00</b>

Die Blockveranstaltungen dienen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum P3, das gegen Ende des 5. Semesters beginnt. Die Studierenden werden einer der drei Teilgruppen zugeordnet (A, B oder C); alle Studierenden nehmen an allen drei Tagen an ihrem jeweiligen Kleingruppenunterricht teil. Am dritten Blocktag wird die B-Gruppe hälftig geteilt und als B1 bzw. B2 der Gruppe A bzw. C zugeordnet. Die Einteilung erhalten Sie direkt vor dem ersten Blocktermin durch das Studiengangssekretariat.

Ein Schwerpunkt wird in der ersten und einem Teil der zweiten Veranstaltung auf internetgestützten Suchstrategien für eine geeignete Auslandsstelle liegen (deshalb die Nutzung des PC-Raums). Aufgrund der begrenzten Bildschirmarbeitsplätze im Computerraum ist die einmal getroffene Gruppenzuordnung fix und nicht variabel.

Weitere Themen in den beiden ersten Blockeinheiten werden sein: EUROPASS Lebenslauf, Spracherwerb, Finanzierungen, Versicherungsschutz, Impfungen, Sicherheitsfragen, Qualitätscheck.

Am zweiten und dritten Blocktag geht es um reflexive Auseinandersetzungen mit individuellen Strategien interkulturellen Lernens und entsprechende Zugänge sowie exemplarisch um unterschiedliche Wahrnehmung von Frühpädagogik und der Situation des Fachpersonals in anderen Ländern.

Am dritten Blocktag sind Rückkehrer\*innen aus dem vergangenen P3 wieder an der EH und werden mittags für alle Gruppen gleichzeitig Rede und Antwort stehen.

Die Teilnahme an den Blockterminen ist verpflichtend. Wer begründet nicht ins Ausland gehen kann (z.B. aufgrund familiärer Verpflichtungen), klärt einen entsprechenden Dispens rechtzeitig vor der ersten Blockveranstaltung mit der Leitung des Praxisamtes.

## Lehrveranstaltungen im 6. Semester

Modul	Lehrveranstaltungen	SWS	Präsenzzeit	Selbststudium	Gesamt-Workload	CP	Prüfungsleistung
M 6/18 Naturbildung und naturwissenschaftliche Bildung	18a Natur- und waldpädagogische Projekte	2	30	60	<b>90</b>	<b>6</b>	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
	18b Phänomene entdecken	2	30	60	<b>90</b>		
M 6/19 Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen	19a Sozialräumliche Bezüge und kontextuelle Einbindungen von Kindertageseinrichtungen	2	30	45	<b>75</b>	<b>6</b>	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
	19b Kooperationsformen und Vernetzung	2	30	75	<b>105</b>		
M 6/20 Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten	20a Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten Merkmale, Entstehungsbedingungen, Interventionen und Prävention	1	15	15	<b>30</b>	<b>6</b>	Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung
	<b>Wahlpflicht, 2 Angebote: A, B</b> (Ein Seminar mit zugehöriger Übung ist auszuwählen)						
	<b>20A Seminar und Übung</b> Herausforderndes Verhalten in Kitas und Grundschulen	3	45	<b>105</b>	<b>150</b>		

	<b>20B Seminar und Übung</b> Interventionen und Fördermöglichkeiten in der Kindertageseinrichtung bei Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen	3	45	<b>105</b>	<b>150</b>		
M 6/21 Anwendung wissenschaftlicher Methodik 1- Forschungsmethoden	21a Qualitative und quantitative Forschungsmethoden	2	30	60	<b>90</b>	<b>9</b>	Klausur
	21b Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden	2	30	60	<b>90</b>		
	21c Durchführung und Anwendung statistischer Analysen	2	30	60	<b>90</b>		

**Modul 6/18****MV: Gutknecht****Naturbildung und naturwissenschaftliche Bildung**

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Ansätze und Konzeptionen einer naturwissenschaftlichen Grundbildung;
- Grundlegende Methoden naturwissenschaftlicher Erkenntnisgewinnung (Sammeln, Beobachten, Dokumentieren, Schätzen, Messen, Vergleichen, Experimentieren);
- ko-konstruktive Reflexion vorhandener (Prä-)Konzepte von Kindern;
- altersadäquate methodische Zugänge zur Förderung naturwissenschaftlichen Denkens bei Kindern;
- handlungsbezogene Zugänge (Funktion und Formen des selbsttätigen Experimentierens und Erkundens bei Kindern);
- Genderproblematik (insbesondere Mädchen und Naturwissenschaften);
- Naturwissenschaft, Ökologie, Achtsamkeit, Verantwortung und Ethik
- Bezüge Naturwissenschaft und Handwerk (Sozialräumliche Orientierung);
- Scientific Literacy;
- Grundzüge der „Experiential Education“/des „Adventure Programming“;
- Lernmodelle in der Natur- und Erlebnispädagogik im Spannungsfeld zwischen Aktion und Reflexion (Metaphorisches Modell und seine modernen Varianten);
- Handlungsorientiertes Lernen in der Natur-, Erlebnis- und Waldpädagogik;
- Selbsterfahrungslernen in Realsituationen;
- erlebnis- und naturpädagogische Aktivitäten für Kinder im Vorschulalter: planen, umsetzen, reflektieren, evaluieren.

**18a Natur- und erlebnispädagogische Projekte****2 SWS***Fr. Rutkowski, Fr. Krieg, Hr. Rutkowski*

Die Blocktermine finden außerhalb Freiburgs in der Natur statt, was auch für Verpflegung und Unterkunft zutrifft. Dies bedeutet u.a. Kochen auf dem Feuer und Übernachtung im Zelt, was sowohl die dazugehörige Bereitschaft als auch ein Mindestmaß an Ausrüstung (Schlafsack, Isomatte, Zelt, Regenjacke) voraussetzt. Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung tragen die Studierenden selbst.

In dieser Lehrveranstaltung wollen wir die Ansätze der Natur- und Erlebnispädagogik praktisch erforschen und einen Blick auf die spezifischen Anforderungen dieser Ansätze in der Arbeit mit Kindern richten. Hierbei wird diese Arbeit theoretisch verortet und aus der Perspektive eines ganzheitlichen Bildungsverständnisses her betrachtet. Leitend ist dabei die Idee, die Möglichkeiten der Natur als Lernraum auszuschöpfen und neben der Aneignung persönlichkeitswirksamer und sozialer Kompetenzen auch Sachwissen und die Liebe zur Natur zu fördern. Hierzu werden vielerlei praktische Methoden, Spiele und Übungen aus dem Bereich der Natur- und Erlebnispädagogik vorgestellt, die für die Arbeit mit Kindern geeignet sind. Die Lehrveranstaltung setzt die Offenheit zur Selbsterfahrung und zur persönlichen wie fachlichen Reflexion voraus.

Praxisinhalte können sein:

Kooperative Spiele, Wildnistechiken, Nachtaktionen, kreativ-künstlerische Tätigkeiten, umweltpädagogische Spiele und naturpädagogischer Sinnesparcours, kindgerechte Achtsamkeitsübungen aus der rituellen Naturarbeit u.v.m.

Das Ziel der Veranstaltung ist neben dem Erwerb eines umfangreichen „Methodenkoffers“ das Kennenlernen einer für Natur- und Erlebnispädagogik spezifischen Grundhaltung und der dafür notwendigen pädagogischen Hintergründe.

**Wichtiger Hinweis zu den Gruppen:**

Studierende, die die Lehrveranstaltung bereits im Wintersemester besucht haben, sind der Gr. 3 zugeordnet und dürfen sich auf noch nicht behandelte, vertiefende Inhalte freuen.

**→ Zeiten:**

Bitte beachten Sie, dass die genauen Uhrzeiten der Blocktermine in der Infoveranstaltung bekannt gegeben werden. Bitte planen Sie die Blocktermine daher im Vorfeld ganztags.

Die Blocktermine bei Frau und Herrn Rutkowski sind inkl. Übernachtung. Die Übernachtung bei Fr. Krieg ist fakultativ. Bitte bedenken Sie, dass auch hier ebenfalls Kosten für das Seminarhaus anfallen und dass am Samstag das Seminar verpflichtend bis 23.00 Uhr dauert. Weitere Infos in der Auftaktveranstaltung.

<b>Gemeinsamer Auftakt:</b>		<b>Mo</b>	<b>30.4.</b>	<b>11.30-12.30 Uhr</b>		
<b>Gr. 1</b>	<b>Fr. Rutkowski</b>	<b>Fr</b>	<b>29.6.</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>1.7.</b>
<b>Gr. 2</b>	<b>Fr. Krieg</b>	<b>Fr</b>	<b>4.5.</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>6.5.</b>
<b>Gr. 3</b>	<b>Hr. Rutkowski</b>	<b>Fr</b>	<b>4.5.</b>	<b>bis</b>	<b>So</b>	<b>6.5.</b>

**Wichtig:** Die Gruppe 3 dient als Vertiefungseinheit für die Studierenden des Wahlpflichtmoduls aus dem 5. Semester.

**18b Phänomene entdecken****2 SWS***Fr. Willmer-Klumpp, Hr. Meier-Musahl***→ Zeiten:**

**Wichtig:** Bitte achten Sie bei der Auswahl der Gruppe auch auf die Gruppenwahl des Moduls 6/20A.

**Gr. 1****Willmer-Klumpp****Auftaktveranstaltung****Mo 7.5. 8.30-10.00 Uhr****Besuch „Forschertage“ in Bad Krozingen****Mi 9.5. 9.00-12.00 Uhr****Mo 14.5., 4./11./18./ 25.6., 2.7. 8.30-11.30 Uhr****Gr. 2****Meier-Musahl****Do 3./17.5., 7./14./21./28.6., 5.7. 13.30-16.45 Uhr**

<b>Modul 6/19</b> <b>Sozialräumliche Bezüge und Kooperationsformen</b>	<b>MV: Fischer</b>
---	--------------------

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- (1) Sozialraum und Kontextualisiertheit von Kindertageseinrichtungen:
  - Theorien und Konzepte der Lebenswelt- und Sozialraumorientierung;
  - politische und ökonomische Rahmenbedingungen;
  
- (2) Kooperationsformen und Vernetzung:
  - Kooperationskonzepte;
  - Methoden der systematischen und Netzwerkanalyse und -arbeit;
  - fachliche, organisationale und rechtliche Voraussetzungen für Kooperation;
  - interprofessionelle Kooperation;
  - empirische Befundlage;
  - Modellprojekte bundesweit;

Literatur wird bekannt gegeben.

**19a Sozialräumliche Bezüge und kontextuelle Einbindungen von Kindertageseinrichtungen**  
(Zusammen mit 6/19b)

**4 SWS**

**19b Kooperationsformen und Vernetzung**

*Fr. Weltzien, Fr. Fischer*

**Einführende Vorlesung**

*Fr. Fischer*

→ **Zeiten:**

<b>Di</b>	<b>8.5.</b>	<b>8.00-10.00 Uhr</b>
<b>Mi</b>	<b>9.5., 11./18.7.</b>	<b>14.00-16.30 Uhr</b>
<b>Do</b>	<b>12.7.</b>	<b>13.30-16.00 Uhr</b>

**Seminar Empirische Sozialforschung**

→ **Zeiten:**

<b>Gr. 1</b>	<b>Weltzien:</b>	<b>Dialoggestützte Interviews mit Kindern</b>
		<b>Di 14.00-16.00 Uhr</b>

Inhalte zu Dialoggestützte Kinderinterviews:

Mit Kinderinterviews sollen Daten darüber erhoben werden, wie sich die Lebenswelten von Kindern aus ihrer subjektiven Perspektive heraus gestalten und wie sie diese explizieren. Durch die Methode des dialoggestützten Interviews mit zwei einander befreundeten Kindern entwickelt sich der Gesprächsverlauf nach einem thematisch fokussierenden Stimulus durch den dialogischen Prozess der Kinder weitgehend selbstläufig (vgl. Weltzien, 2015: Gedanken im Dialog entwickeln und erklären: Die Methode dialoggestützter Interviews mit Kindern, Zeitschrift Frühe Bildung, 2015, H. 1, S. 143-149). Thema: „Lieblingsorte von Kindern in Weingarten“.



<b>Gr. 2</b>	<b>Fischer:</b>	<b>Subjektive Landkarten von Kindern</b>
		<b>Do 3.5. 8.00-12.30 Uhr</b>
		<b>Fr 1.6. 9.00-17.00 Uhr</b>
		<b>Sa 2.6. 9.00-13.00 Uhr</b>
		<b>Sa 9.6. 9.00-17.00 Uhr</b>
		<b>Do 28.6., 12.7. 8.00-10.15 Uhr</b>
		<b>Mi 4./11.7. 8.00-11.00 Uhr</b>

Inhalte zu subjektiven Landkarten:

Subjektive Landkarten stellen ein Instrument zur Erforschung individueller Lebensräume und -situationen dar sowie der Bedeutungen, die die einzelne Person diesen beimisst, dar. In Worten der qualitativen Sozialforschung gesprochen liegt das Erkenntnisinteresse damit auf den subjektiven Relevanzsetzungen, die die Zeichnenden bzw. Erstellenden jeweils im Darstellen ihrer Welt vornehmen. Weiterhin wird danach gefragt, wie sich die Person in diesen Lebensräumen verortet und in wie weit sich als wirksam erlebt. Subjektiven Landkarten ermöglichen somit, die Beziehung von Kindern (wie auch von Jugendlichen und Erwachsenen) zu ihrer sozialen und räumlichen Umwelt aus deren Perspektive zu untersuchen. Damit wird gleichermaßen deutlich, dass derartig verstandene Subjektive Landkarten keine diagnostische Fragestellung verfolgen, also in wie weit ein Kind fähig ist, altersangemessen Dinge zeichnerisch darzustellen, sondern ihr Erleben von Welt.

<b>Gr. 3</b>	<b>Fischer:</b>	<b>Stadtteilerkundung</b>
		<b>Di 13.00-17.00 Uhr (nicht am 15.5. und 26.6.)</b>
	<b><u>Ausnahme</u></b>	<b>Di, 19.6. 14.00-18.00 Uhr</b>

Inhalte zu Stadtteilerkundung:

Kinder werden in eine gegenständliche und soziale Welt hineingeboren, die es im Laufe ihrer Entwicklung zu verstehen und mit Bedeutung zu versehen gilt. Im Prozess dieser Selbst- und Weltdeutung sind Kinder konstruierend tätig. Diese Konstruktionsleistung steht in Abhängigkeit zu ihrem jeweiligen sozialen Umfeld, zu dem auch der sozial-räumliche Aspekt zählt. Da diese Rahmung vorstrukturierten Bedingungen unterliegt, ist vor allem die Art und Weise interessant, wie sich die Kinder diese Bedingungen aneignen, wie und was sie zur Gestaltung und Veränderung beitragen und welche Bedeutung sie diesen beimessen. Um das herauszufinden eignen sich Methoden der Lebensweltanalyse. Eine Möglichkeit die Lebenswelt von Kindern zu analysieren ist die Stadtteilerkundung. In diesem Seminar werden wir uns mit dieser Methode in Theorie und Praxis auseinandersetzen, um den Stadtteil aus der Perspektive der Kinder kennenzulernen, um zu erfahren, wie sie beispielsweise Wege, Plätze, Straßen, Gebäude oder Skulpturen bewerten und nutzen.

**Gemeinsame Abschlussveranstaltung**

*Fr. Weltzien, Fr. Fischer*

**Di 17.7. 13.00-17.00 Uhr**

**Modul 6/20****MV: Gutknecht****Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten**

Im Modul werden dabei u.a. folgende Studieninhalte vermittelt:

- Familien in schwierigen Lebenslagen;
- Entwicklung unter erschwerten Bedingungen;
- Merkmale und Klassifikation von Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten;
- Modelle zur Erklärung der Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten;
- Interventionsansätze im Alltag der Kindertageseinrichtung und spezifische Therapieformen;
- Konzepte der gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten;
- Prävention, vor allem Lebens- und Bewältigungskompetenzen (Ich-Stärke, Resilienz und soziale Kompetenz), Förderung dieser Lebenskompetenzen im Alltag an der Kindertageseinrichtung.

**20a Kinder mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsauffälligkeiten  
Merkmale, Entstehungsbedingungen, Interventionen und Prävention**

**Vorlesung**

*Hr. Fröhlich-Gildhoff, Fr. Klotz, Fr. Hoffer, Fr. Reutter*

**1 SWS**Themen

- Entwicklung unter erschwerten Bedingungen;
- Merkmale von Verhaltensauffälligkeiten und Verhaltensstörungen;
- Modelle zur Erklärung der Entstehung von Verhaltensauffälligkeiten;
- Merkmale und Bedingungen bei Behinderungen, chronischen Erkrankungen und Entwicklungsstörungen im engeren Sinne;
- Grundprinzipien der Inklusionspädagogik;
- Überblick über Interventionsformen;
- Überblick über Prävention.

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

<b>→ Zeiten:</b>	<b>Mo</b>	<b>7.5.</b>	<b>11.30-13.00 Uhr</b>
	<b>Do</b>	<b>17.5., 14./21.6., 5.7.</b>	<b>10.30-12.00 Uhr</b>
	<b>Do</b>	<b>7.6.</b>	<b>10.30-12.30 Uhr</b>

**Wahlbereich Vertiefungsseminare**

In dem Modul steht die Auseinandersetzung mit herausfordernden Verhaltensweisen von Kindern in Kindertageseinrichtungen im Vordergrund. Dafür werden folgende Inhalte und Kompetenzen vermittelt:

- Einflussfaktoren und deren Bedeutung bei der Wahrnehmung von herausforderndem Verhalten;
- Erscheinungsformen und Ursachenmodelle von herausforderndem Verhalten;
- Definitionen von herausfordernden Verhaltensweisen;
- Grundprinzipien und Methoden entwicklungsförderlicher Kommunikation und Begegnung im Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen;
- Methoden, um die je aktuellen und grundlegenden Bedürfnisse und Bedarfe von Kindern zu erfassen und reflektiert passgenaue fachlich begründete „Antworten“ zu geben;
- Interaktions- und Begegnungsmöglichkeiten für den Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen (speziell am Beispiel von aggressiven und ängstlichen Verhaltensweisen);
- Methoden zur Erarbeitung von Handlungsstrategien für die Alltagsgestaltung, Unterstützung und Förderung von Kindern mit ängstlichen bzw. aggressiven Verhaltensweisen;
- Besonderheiten bei der Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit herausforderndem Verhalten;
- die Bedeutung, Ziele und Nutzen von Netzwerkbildung und Kooperationsbeziehungen in Bezug auf Kinder mit herausforderndem Verhalten und ihren Familien;
- mögliche Kooperationspartner/Institutionen und deren Schwerpunkte bezüglich herausforderndem Verhalten.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Wichtig:** Bitte wählen Sie im Folgenden aus den 3 Gruppen eine Gruppe aus. Der Umfang pro Gruppe beträgt 20 Teilnehmer. Eine gleichmäßige Aufteilung ist zwingend notwendig. Gr. 1 und Gr. 2 in M 6/20A, Gr. 3 in M 6/20B.

## 20A Herausforderndes Verhalten in Kitas und Grundschulen

### Seminar und Übung

3 SWS

Fr. Gutknecht, Fr. Klotz, Hr. Kraus, Fr. Reutter

#### → Zeiten:

Gr. 1	Reutter	Mo	13.15-16.45 Uhr
	Kraus	Mo 7./14.5.	13.30-17.00 Uhr

Das Vertiefungsseminar orientiert sich an dem (Arbeits-)Buch *Herausforderndes Verhalten in Kita und Grundschule: Erkennen, Verstehen, Begegnen* (Fröhlich-Gildhoff, K.; Rönnau-Böse, M. & Tinius, C.; 2017). Ziel des Seminars ist es zu erkennen, welche Verhaltensweisen individuell als herausfordernd wahrgenommen werden und wie diesen Situationen professionell begegnet werden kann. Dazu sollen bisherige Erfahrungen reflektiert, alternative Handlungsideen entwickelt und Zusammenhänge neu entdeckt werden. Fokussiert werden dabei die Aspekte Resilienz, Ressourcenorientierung sowie eine systemisch-konstruktivistische Haltung. Die Studierenden werden dazu *selbständig* ca. neun Seminareinheiten gestalten.

Gr. 2	Klotz	Do	3./17.5., 7./14./21./28.6., 5./19.7.	13.00-16.45 Uhr
		Mo	9.7.	13.00-16.45 Uhr

Ziel des Seminars ist es, Förderverfahren für Grundschul Kinder zu den Bereichen Aufmerksamkeit, soziale Kompetenzen und (Leistungs-)Angst kennen zu lernen, deren Anwendung zu üben und verschiedene Interventionsansätze miteinander zu vergleichen. Je nach Interesse der Seminarteilnehmer\*innen können auch Seminarsitzungen zur Förderung von Selbstregulation, Lese-/ Rechtschreibschwierigkeiten, Motivation und Interesse behandelt werden. Hierzu werden die Studierenden die theoretischen Hintergründe der Förderverfahren in kurzen Vorträgen präsentieren, anschließend unter Anleitung in Kleingruppen exemplarisch durchführen und schließlich deren Anwendung kritisch reflektieren.

**Wichtig:** Bitte achten Sie bei der Wahl der Gruppe auch auf die Gruppenwahl des Moduls 6/18b.

## 20B Interventionen und Fördermöglichkeiten in der Kindertageseinrichtung bei Kindern mit Lern-, Verhaltens- und Entwicklungsstörungen

### Seminar und Übung

3 SWS

*Fr. Gutknecht, Hr. Kraus*

#### → Zeiten:

<b>Gr. 3</b>	<b>Gutknecht</b>	<b>Mi</b>	<b>2./ 30.5., 6./20.6., 18.7.</b>	<b>8.00-11.00 Uhr</b>
		<b>Fr</b>	<b>13./20.7.</b>	<b>9.00-16.00 Uhr</b>

<b>Kraus</b>	<b>Mi</b>	<b>9./16.5.</b>	<b>14.00-17.30 Uhr</b>
--------------	-----------	-----------------	------------------------

In diesem Seminar werden Kinder vom Säuglingsalter bis zur Einschulung mit psychischen Störungen im Mittelpunkt stehen.

Bei ca. 10 bis 15 % aller Kinder lassen sich diese Störungen feststellen, die die Entwicklung des Kindes gefährden und die immer auch das gesamte Familiensystem betreffen.

Kindheitspädagog\*innen begegnen Kindern, die von einer psychischen Störung betroffen sind und ihren Familien in unterschiedlichen Institutionen wie beispielsweise in der Krippe, Kita oder auch in der Frühförderung. Sie sind gefordert mit den unterschiedlichen Berufsgruppen aus dem psychotherapeutischen, psychiatrischen und medizinisch-therapeutischen Feld interdisziplinär zusammen zu arbeiten. Sie bauen insbesondere oft Brücken zu den verschiedenen Institutionen, die den Familien weiter helfen können. Möglicherweise besuchen Kinder ihre Gruppe, die ein in unterschiedlicher Weise herausforderndes Verhalten zeigen, die sich bereits in einer ambulanten Therapie befinden oder in einer Eltern-Kind-Therapie.

Viele Kinder mit Entwicklungsstörungen weisen begleitend psychische Störungen auf. Ausgehend von der aktuellen AWMF Richtlinie steht die Gewinnung eines Überblicks zu 12 der am häufigsten auftretenden Störungen im Fokus wie z.B. Regulationsstörungen, Ausscheidungsstörungen, Depressive Störungen, Angststörungen, Anpassungsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Bindungsstörungen, ADHS (Aufmerksamkeitsdefizit/ Hyperaktivitätsstörung), ODD (Störung des Sozialverhaltens mit oppositionellem Verhalten). Interventions- und Beratungsmöglichkeiten werden bei notwendiger Beachtung der Kompetenzgrenzen vorgestellt und diskutiert.

Der Umgang mit Kindern mit Verhaltensweisen, die herausfordern, impliziert immer auch die Notwendigkeit der Selbstfürsorge. Aus diesem Grund werden vor dem Hintergrund aktueller Forschungsergebnisse aus den Sozialen Neurowissenschaften Körper- und Achtsamkeitsübungen begleitend durchgeführt.

**Modul 6/21****MV: Strohmer****Anwendung wissenschaftlicher Methodik 1- Forschungsmethoden****21a Qualitative und quantitative Forschungsmethoden****2 SWS***Fr. Klotz***→ Zeiten:** Di 10.00-12.00 Uhr**21b Qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden  
Vorlesung****2 SWS***Fr. Gutknecht*

<b>→ Zeiten:</b>	Mi	2./30.5., 6./20.6., 4./11./18.7.	11.00-12.30 Uhr
	Do	28.6., 12.7.	10.30-12.00 Uhr
	<b>Mo</b>	<b>16.7.</b>	<b>10.30-12.00 Uhr</b>
	Di	17.7.	8.30-10.00 Uhr

**21c Durchführung und Anwendung statistischer Analysen****2 SWS***Fr. Söhnen*

**→ Zeiten:** Gemeinsame Veranstaltungen

	Mi	30.5., 6./13./20./27.6., 4.7.	14.00-16.30 Uhr
--	----	-------------------------------	-----------------

Abschluss in Gruppenteilung im PC-Raum

<b>Gr. 1</b>	<b>Fr</b>	<b>8.6.</b>	<b>9.00-13.00 Uhr</b>
	Fr	22.6.	13.00-17.00 Uhr

<b>Gr. 2</b>	<b>Fr</b>	<b>8.6.</b>	<b>13.30-17.30 Uhr</b>
	Fr	29.6.	13.00-17.00 Uhr

<b>Gr. 3</b>	<b>Fr</b>	<b>6.7.</b>	<b>9.00-13.00 Uhr</b>
	Sa	7.7.	9.00-13.00 Uhr

**Wichtig:**

Bitte achten Sie bei der Wahl der Gruppe auch auf die Gruppenwahl des Moduls 6/18a.

**Modul 7/27**

**MV: Weltzien**

**Anwendung wissenschaftlicher Methodik 2**

**27a Information zur Vorbereitung der Bachelorthesis**

*Fr. Weltzien, Fr. Gutwin*

**→ Zeiten:** Di 19.6. 13.15-14.00 Uhr

## **Ringvorlesung im Sommersemester 2018**

# **Eine Ringvorlesung der Evangelischen Hochschule Freiburg**

Nähere Informationen folgen.

### **Ort und Zeit:**

Evangelische Hochschule Freiburg, Bugginger Str. 38, 79114 Freiburg

### **Termine:**

n.N.

**Keine Anmeldung erforderlich.**

**Eintritt frei.**

### **Ansprechpartnerin:**

Prof. Dr. Dorothee Gutknecht  
Stellv. Studiengangsleitung Pädagogik der Kindheit  
gutknecht@eh-freiburg.de



## **Zusatzqualifikation Spieltherapie**

# **Personzentrierte Spieltherapie und Beratung von Kindern und deren Bezugspersonen, Grundstufe**

Die Zusatzqualifikation bietet Studierenden des Studiengangs BA Pädagogik der Kindheit die Möglichkeit, eine anerkannte Fortbildung zu absolvieren. Sie befähigt die TeilnehmerInnen in besonderer Weise, Kinder mit Verhaltens- und Entwicklungs-auffälligkeiten zu unterstützen und auch mit deren Bezugspersonen beratend zu arbeiten (nach den Richtlinien der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächs-psychotherapie und Beratung GwG e.V.).

Die Fortbildung erfolgt nach dem Curriculum der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie und Beratung GwG e.V. Der Fachverband stellt eine qualifizierte Bescheinigung aus. Die TeilnehmerInnen haben damit die Grundstufe der Weiterbildung zur Personzentrierten Spieltherapie erworben. Die Fortbildung ist auch im Rahmen weitergehender Ausbildungen (Personzentrierte Beratung mit Kindern, Jugendlichen und deren Bezugspersonen (Umfang 450 Std.) sowie Personzentrierte Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen (insgesamt 900 Std.) anrechnungsfähig.

Die Ausbildung qualifiziert nicht zur Approbation als Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutIn. Die GwG-Fortbildung umfasst 200 Stunden. Hiervon können 80 Stunden aus dem Studiengang BA Pädagogik der Kindheit der EH Freiburg anerkannt werden, so dass die TeilnehmerInnen mit entsprechenden Voraussetzungen nur noch 120 Stunden absolvieren müssen.

Träger der Fortbildung ist das Kompetenzzentrum Pädagogik der Kindheit an der EH Freiburg unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff (anerkannter Ausbilder der GwG). Realisiert wird die Weiterbildung von Jana Trommer und Dipl. Psych. Carola von Zülow.

### **TEILNEHMERINNENZAHL**

Es stehen 16 Plätze zur Verfügung.

### **INHALTE**

#### **Theorie**

- Theoretische Grundlagen des Personzentrierten Konzepts
- Grundlagen der Spieltherapie i.e.S./Personzentr. Vorgehen
- Diagnostische Verfahren, Spieldiagnostik
- Interventionsplanung
- Interventionsebenen
- Vertiefung Störungsbilder
- Vertiefung: Beziehungsgestaltung; Passgenauigkeit/korrigierende emotionale Erfahrung
- Zusammenarbeit mit Eltern, Krisengespräche

#### **Praxis**

- Praktische Übungen zur Personzentrierten Haltung und Intervention
- Praxis der Personzentrierten Spieltherapie
- Praxis systembezogener Interventionen
- Eigene Fallarbeit im Umfang von mindestens 20 Stunden

## **Selbsterfahrung**

### **Supervision**

Begleitung der praktischen Arbeit

## **ANFORDERUNGEN FÜR ERTEILUNG DER BESCHEINIGUNG ÜBER DEN ERFOLGREICHEN ABSCHLUSS DER FORTBILDUNG**

- Teilnahme und aktive Mitarbeit an allen Einheiten (100%)
- Durchführung einer eigenen personenzentrierten Arbeit (Individual-Spieltherapie oder Projekt)
- Präsentation und schriftlicher Bericht über diese Arbeit/Projekt

## **KOSTEN**

Pro TeilnehmerIn:

- 600 € (die Kosten sind reduziert, weil durch die EH Freiburg projektfinanzierte Lehraufträge angeboten werden)
- 25 € für die Fortbildungsbescheinigung der GwG

## **KONTAKT**

Bei inhaltlichen Fragen:

Carola von Zülow

c.v.zuelow@posteo.de

Bei organisatorischen Fragen:

Ute Breit

breit@eh-freiburg.de

## Internationales RECOS Seminar

# Radikalisierung/Extremismus als Herausforderung für die Soziale Arbeit/Pädagogik

Jutta Guhl (CH), Rudi Wagner (F), Béatrice Schmitt (F), Pascale Woessner (F), Véronique Lemasson (F), Nausikaa Schirilla (D), Sibylle Fischer (D), Nancy Mudrick (USA)

**Blocktermin:** Sonntag, 13. Mai 2018 bis Freitag, 18. Mai 2018

**Eigenanteil:** 90,- Euro

Radikalisierung und Extremismus zeigen sich in vielfältiger Gestalt als demokratie- und menschenfeindliche Phänomene. Die Auseinandersetzung mit Angriffen auf Demokratie, Freiheit und Rechtstaatlichkeit sowie mit vorurteilsbegründeter Gewalt ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die auch Sozialarbeit und Pädagogik immer wieder mit sich veränderten Herausforderungen konfrontiert. Die seit 2014 wachsende Zahl fremdenfeindlicher Straftaten, das wieder Aufleben rechtspopulistischer Strömungen oder die laut werdenden rechtsextremen, fremden- und islamfeindlichen Einstellungen machen dies nur allzu deutlich. Während dem diesjährigen Internationalen RECOS Seminar beleuchten wir dieses Thema im Rahmen von Vorträgen, Gruppenarbeiten und Praxisbesuchen in Basel, Mulhouse und Freiburg.

Das Seminar findet in Buhl/Elsass, im Tagungshaus Rimlishof statt. Wie jedes Jahr werden wir finanziell vom Deutsch-Französischen-Jugendwerk unterstützt. Der Eigenanteil für Studierende beträgt 90 Euro. Darin enthalten sind Übernachtung, Mahlzeiten und Busfahrten für die Praxisbesuche für eine Woche. Die Fahrtkosten zum Tagungsort und zurück werden zurück erstattet.

Der erfolgreiche Besuch ist für die Soziale Arbeit und die Religionspädagogik als Leistung, für 4.3.a Das Eigene und das Fremde I (PVL), anrechenbar. Studierende der Kindheitspädagogik können mit ihrer Teilnahme den Leistungsnachweis für 6/24 Diversity - Umgang mit Vielfalt und Fremdsein (PL), erlangen.

**Anmeldung** Sibylle Fischer unter [fischer@eh-freiburg.de](mailto:fischer@eh-freiburg.de)

## **Weitere Zusatzangebote und -qualifikationen**

Bitte beachten Sie auch die weiteren Zusatzangebote und-qualifikationen für alle Semester und Studiengänge auf unserer Website unter:

<http://www.eh-freiburg.de/studieren/vorlesungsverzeichnis>

und

<http://www.eh-freiburg.de/studieren/zusatzqualifikationen>